

PRÄVENTION

Positiver Gruppendruck

Erfolgreiche Präventionsarbeit: Ein Projekt gegen Sucht und Gewalt unter Jugendlichen in Abtenau (Salzburg) zeigt vorbeugende Wirkung.

Sie steckten in einer Höhle mit einem halben Meter Durchmesser, traten gegen Sandsäcke, gründeten eine Rockband und hingen in Seilen – 80 Meter über einer Schlucht, in der ein Wasserfall toste. 108 Schüler der Hauptschule Abtenau durchlebten ein Semester lang in mehreren Workshops Grenzen und Gruppendynamik, wie sie es nicht gewohnt waren. „Es ist unter anderem darum gegangen, den Burschen und Mädchen positiven Gruppendruck zu vermitteln“, erläutert Günther Holztrattner von der Kriminalpolizeilichen Beratung der Gendarmerie Salzburg. Der Jugendkontaktbeamte entwarf mit drei Kollegen und 16 Lehrerinnen und Lehrern ein Programm zur Sucht- und Gewaltprävention für Jugendliche.

Insgesamt investierten die Gendarmen 180 Dienststunden in die Arbeit mit den 12- bis 14-Jährigen. Auch Freizeit opferten sie. Das Projekt startete mit Schulbeginn, hatte seinen Höhepunkt am 18. Oktober 2002 mit einer Vorführung vor 600 Zuschauern und endete mit einem Karaoke-Festival bei „Show4Kids“. Seither berichten die Lehrer der betroffenen 3. und 4. Klassen von einem Umdenken einiger Schüler, die vorher als „Problemkinder“ gegolten hatten. Die Lehrer drängen auf Fortsetzung im Sommersemester.

Schüler in Extremsituationen

„Ich bin überzeugt, auch das Verhältnis der Jugendlichen zur Gendarmerie hat sich gewandelt“, sagt Günther Holztrattner. „Während des Projekts waren wir ihre Partner.“ Die Schüler erarbeiteten mit den Gendarmen ein Theaterstück zum Präventionsprojekt des Bundeskriminalamts „Out – die Außenseiter“, sie drehten dazu einen Videofilm, gründeten eine Rockband, gingen mit Alpingendarmen zum Hochseiltraining, tauchten mit Beamten, klemmten sich mit ihnen in eine Höhle und übten Selbstverteidigung mit Gendarmerietrainern.

„Wir haben sie an ihre Grenzen geführt und gezeigt, jeder muss sich in Extremsituationen auf den anderen verlassen können“, betont Holztrattner. „Das war das Wertvolle an der Arbeit mit der Gendarmerie“, sagt Angelika Lichtenegger, Lehrerin der Hauptschule Abtenau. „Die Schüler haben gesehen, wie sie ohne Risiko Grenzerfahrungen machen können.“ Jugendliche wüssten oft mit ihrer Freizeit nichts anzufangen. Der persönliche Kick werde nicht selten im Alkohol gesucht, in Drogen oder Aggression. Auch nein zu sagen gegen den Gruppendruck hätten die Schüler in dem Programm erlebt und gelernt.

Die Jugendlichen entwarfen für das Projekt eine Homepage und gestalteten eine drei Minuten lange Radiosendung. Ein Privatsender strahlte sie aus. Mit Lokalzeitungen gestalteten sie Zeitungsseiten, in denen sie über die eigenen Aktivitäten berichteten. Für das Fest am 18. Oktober lernten sie Präsentations- und Moderationstechniken – die Veranstaltung gestalteten sie praktisch allein. In zehn Projektgruppen zeigten die Schüler, was sie konnten.

Große Nachfrage

Günther Holztrattner wird das Projekt auch anderen Schulen anbieten. Die Nachfrage ist groß. „Das Projekt wird überall anders aussehen, das hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab“, sagt Holztrattner. In Abtenau etwa engagierten sich neben der Gendarmerie die Bergrettung und die Apotheke – sie war Hauptsponsor.

Insgesamt kostete das Projekt 7.000 Euro, aufgebracht von der Bergland-Apotheke, der Raika Abtenau und der Gemeinde. <http://www.hs-abtenau.salzburg.at/>